

# Bündnis der Arbeiter und Bauern - eine revolutionäre Kraft

## 25 Jahre demokratische Bodenreform

Von Asta Mewes und Karl-Heinz Horn

Im Jahr des 100. Geburtstages W. I. Lenins können wir eine stolze Bilanz marxistisch-leninistischer Agrarpolitik unserer Partei ziehen. „Die Saat, die die Partei der Arbeiterklasse vor 25 Jahren gelegt hatte, trägt heute in unserer Landwirtschaft reiche Früchte. Dabei war uns der Leninsche Genossenschaftsplan ein sicherer Kompaß.“ Das erklärten die Teilnehmer der Festveranstaltung in Kyritz anlässlich des 25. Jahrestages der demokratischen Bodenreform in ihrer Grußadresse an Genossen Walter Ulbricht. Damit weisen sie auf die revolutionären Veränderungen hin, die mit der demokratischen Bodenreform eingeleitet und mit der sozialistischen Umgestaltung fortgesetzt wurden. „Unter Führung der marxistisch-leninistischen Partei entwickelten wir, die früheren Einzelbauern, uns zu sozialistischen Bauernpersönlichkeiten, die heute unsere sozialistische Menschengemeinschaft in der DDR mitgestalten“, heißt es in der Grußadresse.

### Demokratische Umwälzung

Mit dem historischen Aufruf der KPD vom 11. Juni 1945 wurde dem gesamten deutschen Volk ein Programm zur Rettung der deutschen Nation, zur Errichtung einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung gegeben. Eine der Forderungen war die „Liquidierung des Großgrundbesitzes, der großen Güter der Junker, Grafen und Fürsten“ und die Aufteilung des Grund und Bodens an die Bauern.

Als erstes galt es, die Grundlagen des deutschen Imperialismus und Militarismus zu vernichten. Dazu gehörte, die Junker und Großgrundbesitzer

als Hort der Reaktion auf dem Lande zu entmachten und zu enteignen. Das geschah mit der demokratischen Bodenreform. Sie war bis dahin die größte siegreiche revolutionäre Aktion der Massen in der deutschen Geschichte. Sie entsprach den Interessen der Volksmassen und konnte deshalb auch nur von ihnen bewältigt werden.

In dieser mächtigen demokratischen Aktion hatten sich Angehörige der KPD, SPD, CDU und LDPD mit Parteilosen über viele Hindernisse hinweg zu einheitlichem Handeln in den Bodenreformkommissionen zusammengefunden.

Den festen und zuverlässigen Kern der Streiter für die Bodenreform bildeten über 21 500 Mitglieder der beiden Arbeiterparteien, die in den Bodenreformkommissionen wirkten. Gemeinsam mit fast 30 000 Parteilosen und etwa 1000 Mitgliedern der CDU und LDPD bewiesen sie bereits nach wenigen Wochen ihrer Tätigkeit, daß sie gewillt und fähig waren, eine so große historische Aufgabe zu bewältigen. Über 19 000 Landarbeiter und fast ebensoviel landarme Bauern und Kleinpächter waren es, die als Mitglieder der Bodenreformkommissionen in Aktion traten. Gegen den erbitterten Widerstand des Klasseggners und seiner Handlanger verteilten sie über 2,1 Millionen Hektar Boden an Landbewerber.

Mit der Bodenreform wurde eine Grundfrage der Bündnispolitik der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft gelöst. Es wurde dem Wunsche der Landarbeiter und landlosen Bauern nach eigenem Grund und Boden entsprochen, ein jahrhundertaltes Unrecht besei-